



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Tanz

Bie, Oscar

Berlin, 1906

Contrefiguren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61112)



vana, Entramoro, Cumbé, Pelicane, Canario, Cerengue, Birana, Seguidillas, Manchegas, Boleras auf. Wir kennen noch mehr: der Polo, der Fandango, die Jota, die Cachucha, alles sind Liedgesänge im internationalen Stil der Liebeswerbung, aber alle sind leidenschaftlich und gebärdereich, ehe sie den spanischen Boden verlassen, um in die Renaissance einzugehen, oder auf dem Theater zu amüsieren. Die Steigerung des Rhythmus bis zur Raserei, von retardierenden musikalischen Intermezzi unterbrochen, ist ihr Charakter. Der Contre kommt über die Pyrenäen, und man vergißt das spanische mimische Talent nicht, das hier vielleicht die größte natürliche Beweglichkeit im Körper gezüchtet hatte. Der Spanier unterschied noch schärfer als andere Nationen die Danzas von den Bayles, die Tieftänze von den Hochtänzen. Vielleicht niemals hat sich ein Körper biegsamer geschlungen als im Bayle spanischer Zucht. Füße, Schenkel, Hüften, Arme, Hals und Augen sind Instrumente eines einzigen Ausdrucksimpulses, einer unbegrenzten Sinnlichkeit. Den Blick als Tanzgebärde schreiben nur spanische Meister so ausführlich vor. Sie hätten eine Methode des Blicks bilden können, wie die Franzosen die des Port de bras. Sie verstehen nur pantomimisch. Ihre Contrefiguren heißen Peitsche, Schnecke, Betrug, Mühle, Pastete, Bogen, Flügel, Degen, Knoten und so fort nach symbolischen Beziehungen, deren Auslegung ihnen Vergnügen macht. Und jeder Tanz muß sein argumento haben. Wie ein Ballett komponiert Herr Preciso aus obigen Touren in mehreren Teilen seine Contres, die nicht bloß das Etikett „Der Centaur“, „Delicias de Baco“, „Hermaphrodit“ tragen, sondern diese Dinge, so leibhaftig es geht, darstellen.



Contrefiguren



Die Figuren des Contre waren zwar sehr abwechslungsreich, aber mußten schließlich doch zu bestimmten Typen führen, die man methodisch benannte. Und das war eine sehr kleine Anzahl. Das einfache Platzwechseln als Passe, alle Arten Gegenüber einander als Enchainement, die Grande chaine in der bekannten Art mit abwechselnden Händen, ganz oder halb herum, die Petites

chaines zwischen vier Personen (Damen in der Mitte geben sich erst die Rechte, dann ihre Linke nach außen, darauf umgekehrt, sowohl vis-à-vis als à côté), als Demi chaine bloß Hinübergehen in vier Takten, als ganze Kette in acht Takten mit Zurückgehen, dann Carré de Mahoni, in dem alle Tänzer um ihren Partner herum einen quadratischen Gang hin und zurück machen, die Courses en ronde, wenn die promenierenden Paare die Damen innen lassen, en carré, wenn die Paare zusammen die Quadratlinien abmarschieren, ganze, halbe oder viertel Tour, die allgemeine Ronde als Reigen, La Main als Handgebetour, die Moulinetvarianten, die Pousettes als Vor- und Rückschieben und die Armverschränkungen als Allemandentouren, die Chassés simples als seitliches Hinübergehen (croisé, wenn's beide gegeneinander machen), dessus et dessous hin und zurück — das sind die Haupttypen der Contrefiguren im achtzehnten Jahrhundert. In Deutschland sind die ganzen und halben Achten, die Kreuze, die Kreuzachten als recht bürgerliche Wegweiser für das Amusement dieser Tänze beliebt, und die Termini wechseln nach Lokalsitte. Bei Fricke gibt es ein Charmé als Zurück und wieder Vorgehen mit Drehung, ein Coin à coin, ein Tourbillon als mehrmaliges Herumführen der Dame auf der Stelle. Hin und wieder trifft man auf eine promenadenförmige Chaine à la chat, ein karreeartiges Cerceau, ein Chassé à la Marquise (Paar mit Paar) und auch schon die Chaine anglaise mit Platzwechsel.

Eine interessante Phase des späteren Contre ist uns durch ein hübsch ausgestattetes Büchlein des Engländers Wilson erhalten, das als *Analysis of Country dancing* mir in dritter Auflage von 1811 vorlag. Wie man es im achtzehnten Jahrhundert mehrfach tat, zeichnet der Autor zunächst sämtliche möglichen Figuren zwischen drei Paaren auf, sehr splendid übrigens, mit Farben; die Herren stehen in einer Reihe, die Damen in der anderen; und zuletzt gibt er eine mathematische Tabelle zur Zusammensetzung beliebiger Contres aus verschiedenen kurzen und langen Figuren, die alle nach drei Typen eingeteilt sind: Figuren, die zurück zum Platz, solche, die zum Zentrum, solche, die vorwärts bringen. Die vom Autor angeführten Figuren bestehen aus gewohnten, landesüblichen und aus eigens erfundenen. Zu jenen gehören eine sogenannte Allemande, mit Kreispromenaden, ein Triumph, ein Marsch und auch der geschätzte Sir Roger of Coverley, der als große Schlußfigur zwischen neun Paaren durchgezeichnet wird. Die eigenen Erfindungen nennt er nach beliebter Manier Kreuz oder Ecke oder Schnecke, Irrgang, Labyrinth, Doppeldreieck, vor allem aber ordnet er sie in die Reels, die Garnhaspeltänze, ein, die eine hervorragende lokale Bedeutung hatten.